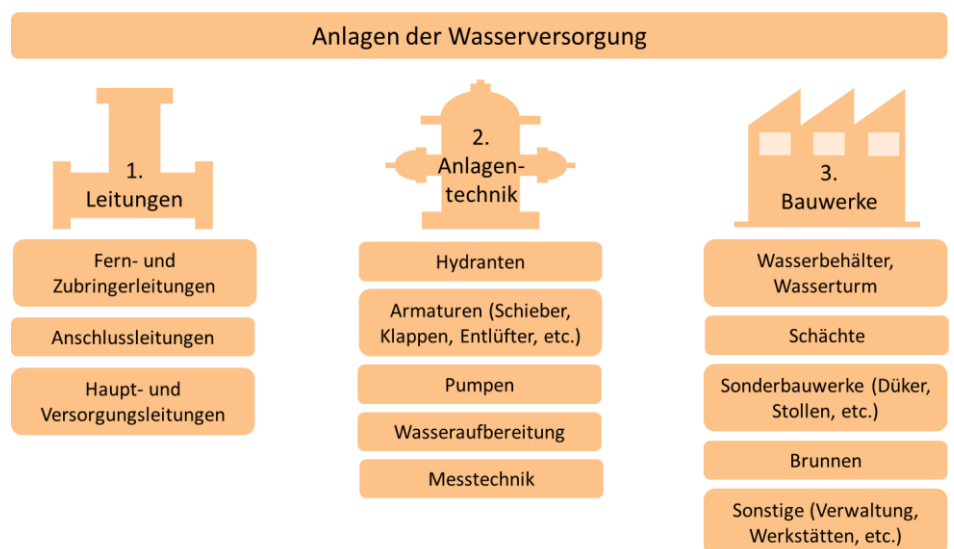


„Technisches Anlagenmanagement in der Wasserversorgung“

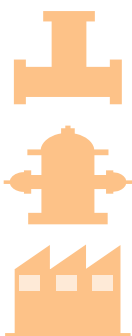
Projektinformation zur Mitwirkung an einem DVGW-Vorhaben

In Kürze: „Wo stehen Sie in Ihrem Technischen Anlagenmanagement?“

Für ein effizientes technisches Anlagenmanagement (TAM) als Bestandteil des Asset Managements muss jeder Wasserversorger Organisations- und Arbeitsstrukturen schaffen und vielfältige Aufgaben und Prozesse durchführen: Datenermittlung und -auswertung, Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen planen, priorisieren, durchführen und überwachen, Personal vorhalten und effizient einsetzen, Budgets bereitstellen und kontrollieren. Jeder Wasserversorger muss sich hierzu vor allem auch die Frage stellen, inwieweit er die Vorgaben und Empfehlungen des Technischen Regelwerks kennt und umsetzt.



Der DVGW-Lenkungskreis „Wasserverteilung“ (LK2) sieht den Transfer der Regelwerks-Vorgaben in die Praxis als wichtige Aufgabe. Im Rahmen eines DVGW-Vorhabens wird das IWW deshalb mit interessierten Unternehmen ein Werkzeug zur Selbstbewertung der Prozesse des technischen Anlagenmanagements für alle Anlagegruppen der Wasserversorgung (Leitungen, Anlagentechnik und Bauwerke) entwickeln. Die Vorgaben des Regelwerks und Praxiserfahrungen anderer Unternehmen mit vergleichbaren Aufgaben und Strukturen werden dazu genutzt, eine Anleitung „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu schaffen. Teilnehmende Unternehmen erhalten ein aktuelles Feedback zum Stand ihres TAM, detaillierte Einblicke in die Vorgaben des Regelwerks sowie Empfehlungen zur eigenen Entwicklung.



Projektvorarbeiten und Projektziele

Im Rahmen einer vom IWW betreuten Masterarbeit wurde ein Prototyp eines Selbsterhebungswerkzeugs inkl. Bewertungsskala entwickelt und bei einem Unternehmen exemplarisch erprobt (s. Abbildung). Mit Hilfe einer abgestimmten Bewertungsskala lassen sich der Status quo zum Entwicklungsgrad des TAM erheben, Entwicklungsbedarfe im TAM leicht erkennen und die notwendigen Maßnahmen unternehmensspezifisch ableiten.

Projektumfang und -zeitdauer

Die Projektdauer wird etwa 12 Monate betragen. In diesem Zeitraum werden zwei gemeinsame Workshops (im 3. und 10. Projekt-Monat) stattfinden, sowie ein eintägiger Erhebungstermin bei Ihnen im Unternehmen.

Der Nutzen für die Teilnehmer:

AUSWERTUNG	REIFEGRAD
UNTERSTÜTZUNGSPROZESS	
S1 Datenspeicherung	C
S2 Datenverarbeitung	B
S3 Überprüfung & Sicherstellung der Datenqualität	C
UNTERSUCHUNGSPROZESS	
U1 Datenarchivierung bei Planung & Bau	E
U2 Instandhaltung – Zustandskontrolle beim Betrieb, der Inspektion & Wartung	C
U3 Instandhaltung – Zustandserfassung bei der Instandsetzung	B
U4 Zustandserfassung bei der Außerbetriebnahme & Stilllegung	D
BEWERTUNGSPROZESS	
B1 Weiterführende Untersuchungen	G
B2 Priorisierung & Kritikalitätsbewertung von Anlagenteilen	D
B3 Risikomanagement & Gefährdungsbeurteilung	B
PLANUNGS- & UMSETZUNGSPROZESS	
P1 Sicherstellen der Organisationsstruktur	B
P2 Instandhaltungs- & Rehabilitationsplanung	C
P3 Festlegungen bei Planung & Bau	B
P4 Einführung, Weiterentwicklung & Verbesserung des TAM	C
TECHNISCHES ANLAGENMANAGEMENT	
	C

Abbildung 1 Beispielhaftes Ergebnis der Anwendung des Selbsterhebungswerkzeugs

- Sie lernen das als Prototyp entwickelte Erhebungswerkzeug kennen und bekommen auf diesem Weg die Anforderungen des Regelwerks in eine praktikable Form übersetzt.
- Sie tragen in der Entwicklungsphase mit Ihren Praxiserfahrungen dazu bei, dass das Selbsterhebungswerkzeug die Anforderungen des Regelwerks praxisnah umsetzt.
- Durch die Anwendung des Selbsterhebungswerkzeugs erhalten Sie für Ihr Unternehmen eine (Erst-)Einstufung zum Status quo des Entwicklungsgrades ihres Technischen Anlagenmanagements.
- Durch den intensiven Austausch im Rahmen eines individuellen Vor-Ort-Workshops bei Ihnen im Hause werden gemeinsam mit IWW die Ergebnisse diskutiert, mögliche Defizite analysiert und Handlungsoptionen abgeleitet und anschließend schriftlich dokumentiert. Ihre individuellen Ergebnisse werden dabei streng vertraulich behandelt und im Rahmen des Projektes lediglich in anonymisierter und aggregierter Form (gemeinsam mit den Ergebnissen der weiteren Praxispartner) der Gesamtbranche zugänglich gemacht.

Praxispartner gesucht:

Für die Projektdurchführung und spätere Umsetzung in die Praxis ist die Zusammenarbeit mit Wasserversorgungsunternehmen von großer Wichtigkeit, da so die Anwendbarkeit auf operativer Ebene sichergestellt wird. Zum einen soll das entwickelte Selbsterhebungswerkzeug zur Abbildung des Entwicklungsgrades im technischen Anlagenmanagement validiert werden, zum anderen der intensive Austausch der beteiligten Wasserversorger untereinander angestoßen werden. Daher werden 10 bis 15 Wasserversorgungsunternehmen bzw. Stadtwerke mit Wassersparte unterschiedlicher Größe, Trägerschaft, Organisationsstruktur gesucht, die IWW im Projekt wie folgt begleiten:

- Anwendung des Selbsterhebungswerkzeugs für die drei Anlagengruppen Leitungen, technische Anlagen und Bauwerke zur Aufnahme des IST-Standes des Entwicklungsgrades des TAM im Unternehmen
- Teilnahme an unternehmensindividuellen Vor-Ort-Workshops zum Erkennen von Stärken und Schwächen und Ableitung von Erkenntnissen und Handlungsoptionen
- Mitwirkung an einem gemeinsamen Ergebnisworkshop mit allen WVU zur Zusammenführung der Einzelergebnisse in Form von allgemeinen Handlungsempfehlungen bzw. eines Handlungsleitfadens
- Co-Finanzierung durch einen Forschungsbeitrag je teilnehmendem Unternehmen in Höhe von
 - 5.000,- EUR bei einer jährlichen Trinkwasserabgabemenge bis 10 Mio. m³
 - 8.000,- EUR bei einer jährlichen Trinkwasserabgabemenge von über 10 Mio. m³

Eine Grundfinanzierung durch den DVGW wird bereitgestellt.

Ansprechpartner:

Marius Kobert
IWW Zentrum Wasser
Bereich Wassernetze
Tel.: 0208 / 40 303 562
E-Mail: m.kobert@iww-online.de

Peter Lévai
IWW Zentrum Wasser
Bereich Wasserökonomie & Management
Tel.: 0208 / 40 303 435
E-Mail: p.levai@iww-online.de



Asset Management am IWW:
<https://iww-online.de/assetm>